

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.
Kleinstes Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM.
mit Zustagen, einzelne Nummern 15 Reichspennige
:: Gemeinde - Verbands - Girokonto
Nr. 3. :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde
Nr. 403 :: Postcheckkonto Dresden 12 548

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen
der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts
und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite
Zeile zu 20 Reichspennigen. Eingeladene
Reklamen 80 Reichspennigen

Verantwortlicher Redakteur: Felix Sehn. — Druck und Verlag: Carl Sehn in Dippoldiswalde.

Nr. 125

Sonnabend, am 31. Mai 1930

96. Jahrgang

Pflichtfeuerwehr-Übung

am Montag, dem 2. Juni 1930, abends 8 Uhr.

Es werden zum aktiven Dienst berangezogen die Jahrgänge 1903 bis 1908. Die älteren Jahrgänge sind beurlaubt. Die bisherige Einreihung in die einzelnen Sektionen bleibt bestehen. Neueingetretene haben Benachrichtigung erhalten. Unentschuldigtes und ungerechtfertigtes Fernbleiben von Übungen und Bränden wird nach den Bestimmungen der Feuerlöschordnung bestraft. Entschuldigungen sind unter genauer Angabe des Behinderungsgrundes innerhalb 2 Tagen beim Sektionsführer einzureichen.
Stadtrat Dippoldiswalde, am 30. Mai 1930.

Amtliche Bekanntmachung nachträglich zurückgezogen.

Bersteigerung.

Dienstag, am 3. Juni d. J., vorm. 10 Uhr, sollen im Versteigerungssaal des Amtsgerichts hier versch. Wohnmöbel, ein Klavier (Hummel), eine Handdrehmangel, versch. Betten mit Matratzen u. ein Halbberdewagen (blau ausgefärbt) öffentlich und meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden. Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Dippoldiswalde.

Dienstag, den 3. Juni, vormittags 10 Uhr, in der „Reichskrone“

Bezirkskirchenrat

Die Tagesordnung steht im Kirchlichen Gemeindeblatt. Die Verhandlungen sind öffentlich. 1/10 Uhr Morgenseier in der Kirche

Sparkasse Dippoldiswalde

Geschäftszeit: Werktags 1/9—1/1 Uhr und 2—5 Uhr.
Sonnabends nur 1/9—12 Uhr.
Verzinsung der Spareinlagen.

5 Proz. bei täglicher Verzinsung,
6 Proz. bei monatlicher Kündigung und
7 Proz. bei einvierteljährlicher Kündigung.
Annahme von Wertpapieren (auf Reichs- oder Goldmark lautend) in offene Depots.
Schluß von Darlehenverträgen für die Landesbausparkasse Sachsen in Dresden.
Stadtbank Konto Nr. 20. — Postcheckkonto Dresden Nr. 2890.
Fernsprechanruf Nr. 341.

Vertilgung und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Amtshauptmann v. d. Planitz ist vom 1. bis mit 28. Juni d. J. beurlaubt. Er wird während der ersten beiden Wochen durch Regierungsrat Dr. Geyer, später durch Regierungsrat Paul vertreten.

Am Donnerstag, dem 29. Mai, hielt der engere und erweiterte Landesvorstand vom Wohltätigkeitsverein „Sächsisches Festschule“ im Hotel „Drei Raben“ in Dresden eine Gesamtsitzung ab, bei welcher der Landesvorsitzende Direktor Dolze Bericht bot über die Entwicklung des Vereins und der ihm angegliederten Steuerunterstützungskasse, über das „Kinderheim Sohland“ und die stattgefundenen Geldlotterien. Man besprach weiter mehrere Satzungsänderungen, die Ernennung von Ehrenmitgliedern und die Neubefetzung der Beamtenstellen in der Geschäftsstelle in Dresden und beschloß, infolge der Landtagswahlen die auf Sonntag, den 22. Juni, festgesetzte Jahreshauptversammlung auf Sonntag, den 29. Juni, zu verlegen.

Der Spielleiter und der Vorsitzende eines Spielklubs waren vom Amtsgericht wegen Ueberschreitung der Polizeistunde zu Strafen verurteilt worden. In den Klubräumen war nämlich wiederholt über 1 Uhr nachts hinaus gespielt worden. Gegenüber der Verteidigung der Angeklagten, daß das sächsische Rotgesetz vom Februar 1923 keine Anwendung finde, hat das Amtsgericht sein Urteil auf Entscheidung des sächsischen Oberlandesgerichts gestützt, demzufolge auch Räume von geschlossenen Gesellschaften unter das Gesetz fallen, sobald diese mit einem Schankwirtschaftsbetriebe verbunden sind. Dabei sei es unerheblich, ob der Schankwirtschaftsbetrieb in den Klubräumen nach 1 Uhr nachts noch ausgeübt worden ist oder nicht. Das sächsische Oberlandesgericht 1. Strafsenat hat das Urteil bestätigt, und die Revision der Angeklagten verworfen.

Dippoldiswalde. Der diesjährige Bezirkskirchenrat, der auf Donnerstag, den 3. Juni, einberufen war, findet aus Rücksicht auf die Sonntagsruhe bereits Dienstag, den 3. Juni, statt. Nach einer Morgenseier in der Stadtkirche (1/10 Uhr), die Pfarrer Ludwig aus Reinhardtgrünna halten wird, beginnen die Verhandlungen um 10 Uhr in der Reichskrone. Auf den geschäftlichen Teil folgt ein Vortrag von Kirchenmusikdirektor Noack aus

Welche Steuern werden erhöht?

Drei Auswege. — Moldenhauer über den Etatsfehlbetrag. — 50 Millionen M. Mindereinnahmen im April. — Anleihebedarf: 818,7 Millionen M.

— Berlin, 31. Mai.

Während die deutsche Sektion der Internationalen Handelskammer sich zuversichtlich über die Aussichten der deutschen Wirtschaftsjunktur äußert und in einer Entschliessung erklärt, durch langfristige Kredite könne man der deutschen Wirtschaft sofort helfen, verbricht man sich im Reichsfinanzministerium den Kopf, wie man den immer größer werdenden Fehlbetrag im neuen Haushaltsplan decken kann.

Die Kabinettsberatungen in der Frage des Etatsausgleichs sind zwar noch nicht abgeschlossen, doch verläutet, daß die Regierung zunächst folgende drei Maßnahmen durchzuführen gedenkt: Erhöhung der Umsatzsteuer auf 1 Prozent unter Fortfall der Warenhaussteuer, Erhöhung der Zigarettensteuer und Erhebung eines einmaligen Notopfers von den Einnahmen über 6000 bzw. 8000 M.

Diese Maßnahmen sollen zusammen rund 400 Millionen Mark Mehreinnahmen bringen, davon 200 Millionen Mark die Umsatzsteuer. Den Fehlbetrag in der Arbeitslosenversicherung, den Reichsfinanzminister Dr. Moldenhauer am Freitag im Haushaltsausschuß des Reichstags auf 450 Mill. M. bezifferte, soll durch Erhöhung der Beiträge und durch Reformen teilweise ausgeglichen werden. Man will dadurch 350 Millionen Mark aufbringen. Aber die Krisenverlorgung hat ebenfalls einen Mehrbedarf von 150 Millionen.

Selbst wenn man also durch die ersten drei Maßnahmen 400 Millionen und durch die Arbeitslosenbeiträge und Verbesserungen 350 Millionen erzielt, reicht das noch nicht ganz zur Deckung des Defizits. Reichsfinanzminister Dr. Moldenhauer schätzte den Anleihebedarf, der sich bei Schluß des Etatsjahres 1929, d. h. am 1. April 1930, ergab auf 818,7 Millionen Mark. Es waren also noch etwa 70 Millionen durch Abstriche am Etat einzusparen.

Die Mindereinnahmen.

Interessant, aber auch betrüblich ist, wie sehr im April — dem ersten Monat des neuen Rechnungsjahres — die Einnahmen hinter den Ansätzen zurückgeblieben sind. Der Bericht der Reichsfinanzverwaltung errechnete eine Mindereinnahme von 50

Millionen Mark, Minister Dr. Moldenhauer eine solche von 47,55 Mill. M.

Die Umsatzsteuer, deren Sonderstaffelung so viel Verbitterung schuf, hat trotzdem 7,9 Millionen weniger eingebracht und für die acht Etatsmonate rechnet man mit einer Mindereinnahme von 15 Millionen. Die Zölle haben trotz Erhöhungen bisher 14,30 Millionen weniger gebracht, weil sich die Interessenten einfach vor der Zollerrhöhung eingedeckt haben. Mehreinnahmen sind nicht zu erwarten, da es sich, besonders bei den Agrarzöllen um prohibitiv Zölle handelt.

Es ist gut, daß man sich jetzt den Ernst der Finanzlage überall klar macht, wenn gleich die Erkenntnis reichlich spät kommt. Der Haushaltsplan hat zwischen der zweiten und der dritten Lesung sein Aussehen geändert; man hat jetzt einen anderen Etat zu beraten, als bei der ersten Lesung.

Arbeitslosendurchschnittszahl 1,6 Mill.

Im übrigen führte Reichsfinanzminister Dr. Moldenhauer in seiner Rede im Haushaltsausschuß noch aus:

Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit, die 1929 im April und Mai um etwa 700 000 zurückging, war 1930 wesentlich ungünstiger als selbst die Opposition angenommen hat. Auch sie glaubte, daß man mit einer Beitrags-erhöhung um ein Viertel Proz., d. h. 70 Millionen jährlich, auskommen könne. In Wirklichkeit beträgt die nach der gegenwärtigen übersehbar Lage notwendig werdende Deckung ein Vielfaches dieser Summe.

Es muß mit einer Minderdurchschnittszahl an Arbeitslosen von 1,6 Millionen gerechnet werden, was gegenüber dem Etat einen Mehraufwand von 450 Millionen erforderlich macht. Die Zahl der Krisenempfänger ist mit 400 Millionen (bisher 200 Millionen) angestiegen, was weitere 150 Millionen erfordert.

Durch die Wirtschaftsentwicklung ist also ein Mehrbedarf von 600 Millionen entstanden. Die Deckung wird sich zum Teil durch Maßnahmen auf dem Gebiet der Arbeitslosenversicherung ergeben. Ein Entwurf darüber soll in der nächsten Woche dem Reichstag zugehen. Es sind auch Maßnahmen in Vorbereitung, um durch Arbeitsbeschaffung die Wirtschaftslage im allgemeinen zu heben.

Zum Schluß teilte Minister Dr. Moldenhauer noch mit, daß das Reichskabinett seine Vorschläge zum Ausgleich des Etats, für die bisher nur allgemeine Richtlinien vorliegen, alsbald nach Pfingsten dem Reichstag vorlegen will.

gangsfragen von den modernen Beförderungsmitteln freizuhalten sind, nicht zuletzt im Interesse der Volksgesundheit.

Schmiedeberg. Am 29. abends gegen 10 Uhr wurde in Hengersdorf aus einem verschlossenen Holzschuppen ein gebrauchtes Herrenrad, Marke Seidel & Naumann, gestohlen. Gleichzeitig mit dem Rade wurde eine grau-weiße Schloßscheibe mitgenommen. Als Täter kommen bestimmt Angehörige der Lische-Gesellschaft in Frage. — Das in der Nacht zum 27. an Fluggrenze Niederpöbel-Müßdorf (Pöbelhal) aufgefunden und in Gewahrsam genommene Herrenrad ist in Rammelsdorf gestohlen worden und konnte dem Geschädigten wieder zugepflegt werden.

Dresden. In Anerkennung ihrer Verdienste um die Bekämpfung von Bismarcken im Freistaat Sachsen hat das Wirtschaftsministerium drei Bismarckenfänger für die besten Fangergebnisse im Kalenderjahr 1929 Prämien verliehen. Es erhielten Walter Uhlig in Limbach (Sa.) für 469 erlegte Bismarcken 300 RM., Paul Möbus in Nischenstein-Collnberg, für 304 Bismarcken 200 RM., und Oskar Zichede in Rossen für 129 Bismarcken 100 RM. Diesen drei Bismarckenfängern wurde zugleich von der staatlichen landwirtschaftlichen Versuchsanstalt in Dresden als der Hauptstelle für Pflanzenzucht, der die Ueberwachung des Bismarcken-Bekämpfungsdienstes mit obliegt, Anerkennung für hervorragende Erfolge ausgesprochen.

Wilsdruff. Von einem schweren Unfall wurde in ihrer Wohnung Frau verw. Goerne betroffen. Sie hatte an ihrer Nähmaschine gesessen und war beim Aufstehen so unglücklich gefallen, daß sie sich auch infolge ihres gelähmten Armes nicht wie er erheben konnte. Sie war allein in der Wohnung und ihre Hilferufe wurden von den übrigen Hausbewohnern nicht gehört. Erst nach einigen Stunden wurde man auf das andauernde Klopfen der Frau aufmerksam, die unglücklich-weise einen Beinbruch erlitten hatte. Nach Verlauf von einigen Tagen ist die Frau nun gestorben.

Wetter für morgen:

— Zeitweise aufsteigende Winde aus südlichen Richtungen, heiter bis wolkig, etwas wärmer, Gewitterneigung, sonst höchstens vorübergehend leichte Niederschläge.

Altenberg über: „Posaunenchor-Kirchenchor“ und Bericht über die Synode. Die Verhandlungen des Bezirkskirchenrates sind öffentlich, so daß ihnen jedes Kirchengemeindeglied als Zuhörer betreten kann.

Dippoldiswalde. Die Nr.-Li.-Lichtspiele lassen am Wochenende neben der Deutschemoche den interessanten Naturfilm „Heilige Stätten und einer amerikanischen Eratoke den Film „Das Kaiserreich“ laufen. Das Schicksal zweier französischer Staatsbürger, die zur Zeit Ludwig des XV. lebten, wird hier wiedergegeben. Jugend, Liebe, Armut, drei Kameraden, die man nicht selten zusammenfindet, reichen sich in diesem Film die Hand. Ein entsetzliches Erlebnis, ein brutales Schicksal durchzieht die zweite Hälfte der Handlung. Zum Schluß geht es, den gegebenen Verhältnissen entsprechend, immerhin noch nicht ganz schlecht ab: Das Wöle ist zum Teil unterlegen. In Amerika wünscht für die beiden geheften Menschenhänder die Freiheit. In erwähnen wäre aber auch noch in dem Film verschiedene prunkvolle höfliche Szenen.

Obercarsdorf. Gestern abend fand der Abtransport des auf dem Bahnhof Obercarsdorf zusammengestellten, für den Straßenbau an der Lausitzer Lehmstraße bestimmten Rasenpflanzers statt. Der Pflanzler fuhr unter eigener Kraft die Staatsstraße herunter und durch Obercarsdorf hindurch nach dem Bauort. Es hatten sich hierzu eine Menge Publikum eingependelt, um diesem nicht alle Tage erscheinenden Transport zuzusehen.

Reinhardtgrünna. Die nächste Mütterberatung findet am Montag, dem 2. Juni 1930, 2—3 Uhr, in der Schule statt.

Glashütte. Uns wird geschrieben: Unter Punkt 3 der für Dienstag, den 3. Juni, anberaumten Stadtverordnetenversammlung soll ein Antrag der Gemeinde Johnsbach auf Freigabe der Priebrnialstraße für Kraftfahrzeuge an Sonn- und Feiertagen behandelt werden. Der Gedanke, einen solchen Antrag einzubringen, ist jedenfalls aus den Erwägungen heraus erfolgt, den Fremdenverkehr im Ort zu heben. Dem kleinen Vorteil, den sich die Gemeinde erhofft, ist aber die ungeheure Benachteiligung entgegenzusetzen, die die erholungsuchende Glashütter Einwohnerschaft erleidet, die fast ausschließlich dieses saub- und gefahrenfreie Tal ausflucht und bevölkert, sollte man den Antrag stattgeben. Es dürfte wohl außer Zweifel stehen, daß kein Stadtverordneter für den Antrag zu gewinnen sein wird und daß man den Standpunkt des größten Teils der Einwohnerschaft teilt, daß ein Fleckchen Erde und ihre Zu-